



Schlagzeuger McCraven

ihm heute neue Freiheiten. Das diesjährige Berliner Jazzfest hat viele Musiker aus Chicago eingeladen, auch McCraven wird dabei sein – und die Musik aus dem Rechner mit seiner Band wieder zurück auf die Bühne bringen. *Tobias Rapp*

▼ Weiteres

»Berlin 27. 10. 17«. Jazz ist Musik des Moments. Auf dem wunderbaren Livealbum, das das finnische Label We Jazz aus einem Konzertabend gemacht hat, für das das Bowman Trio, das Jaska Lukkari Trio und die Band Black Motor im vergangenen Herbst nach Berlin kamen, gibt es einen Moment, in dem ein jaulendes Polizeiauto unter dem Club Monarch vorbeirast, in dem die Musik spielt. Man schreckt hoch – aber nur, weil das Geräusch einen daran erinnert, dass die Welt noch da ist. Die Musik hat sie für einen langen Augenblick zum Verschwinden gebracht. *We Jazz Records*

Theater

Thomas Ostermeier inszeniert Ödön von Horváths **Italienische Nacht** aus der Zeit des Präfaschismus. *Premiere am 23. 11. in der Berliner Schaubühne.*

● Eigentlich wollen die Linken ein Fest feiern, eine »Italienische Nacht«, aber dann streiten sie erst einmal, und während sie mit sich selbst beschäftigt sind, rotten sich vor ihrer Tür die Nazis zusammen. Natürlich gibt es Unterschiede zwischen der Lage in Deutschland 1930 und der im Jahr 2018; und doch sind die Parallelen zwischen der Situation in der Weimarer Republik, wie sie der hellsichtige Dramatiker Ödön von Horváth analysiert hat, und der Gegenwart überdeutlich. Der Chef der Berliner Schaubühne, Thomas Ostermeier, 50, inszeniert Horváths »Italienische Nacht« nun in einer bearbeiteten Fassung – eine bewährte Methode. Man habe weniger in den Text eingegriffen als bei anderen Stücken, berichtet sein Dramaturg Florian Borchmeyer, und auch

Horváths Sprache belassen. »Einzige Ausnahme ist die Figur des Faschisten, bei dem wir tatsächlich reale heutige Slogans der Identitären Bewegung und anderer Rechtsströmungen hineinmontiert haben.« Das Ergebnis nennt Borchmeyer »erschreckend organisch«. *Anke Dürr*

▼ Weitere Premieren

BOCHUM

Die Jüdin von Toledo. Liebe, Politik, Religion – alles drin in Feuchtwangers Roman, den Johan Simons zum Auftakt seiner Intendanz inszeniert. *Premiere am 1. 11., Schauspielhaus.*

HAMBURG

Lazarus. Falk Richter inszeniert David Bowies Alterswerk. Mit Alexander Scheer als Alien. *Premiere am 17. 11. im Schauspielhaus.*

STUTT GART

Vögel. Fast wie in Bochum: Der neue Intendant tritt an und präsentiert ein Stück über Liebe, Politik und Religion – Burkhard Kosminski inszeniert das Drama von Wajdi Mouawad. *Deutschsprachige Erstaufführung 16. 11., Schauspielhaus.*



Szene aus »Italienische Nacht«

Klassik

Miriam Feuersinger und **Franz Vitzthum** brillieren in Kantaten von Christoph Graupner. *Christophorus.*

● Die Schaffenskraft des Darmstädter Hofkapellmeisters kann man exorbitant nennen: Neben vielerlei anderer Musik hat Christoph Graupner (1683 bis 1760) in 46 Jahren stolze 1414 Kirchenkantaten komponiert. Denen von J. S. Bach – der keine 300 Stück schaffte – ständen sie nicht nach, sagen Kenner. Bloß: Wer führt sie auf? Ein Glück, dass die österreichische Sopranistin Miriam Feuersinger eine Enthusiastin ist. Schon zum zweiten Mal widmet sie Graupner eine CD, diesmal mit dem Countertenor Franz Vitzthum als Duopartner. Vom Baseler Capricornus Consort putzmunter begleitet, erstrahlen zwei wie Instrumente geführte Stimmen – ein Genuss, der selbst hartnäckige Barockskeptiker überzeugen wird. *Johannes Saltzwedel*

▼ Weitere CDs

Auf Flügeln des Gesanges. Christoph Prégardien und Cyprien Katsaris stellen Lieder und deren Klaviertranskriptionen gegenüber. *Challenge Classics.*

J. S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier. Cédric Pescia bezaubert mit souveräner lyrischer Klarheit. *La Dolce Volta.*

Camilla Wicks. Großtaten der US-Geigerin, zu ihrem 90. Geburtstag. *Profil Edition.*

▼ Premieren und Konzerte

HANNOVER, 4. 11.

Jacques Offenbach: König Karotte. Operettenmärchen von 1872. *Staatsoper.*

FRANKFURT/MAIN, 7. UND 9. 11.

Giuseppe Verdi: Il Corsaro. Dorothea Röschmann singt die Medora. *Oper.*

KÖLN, 30. 11.

Anna Vinnitskaya. Die Pianistin spielt Rachmaninows 3. Konzert. *Philharmonie.*



Ich habe
Musik mit-
gebracht.«

Roger Willemsen

ROGER WILLEMSSEN
ÜBER DIE LEIDENSCHAFT
SEINES LEBENS

